

Angelagt war der ehemalige Fabrikarbeiter Jul. Knobmann von Darnem wegen Betrugs, verübt gegen die Krankenkasse und Berufsgenossenschaft. Da das Gericht die Öffentlichkeit ausschloß, „damit die Art und Weise, wie der Angeklagte die Kassen betrogen, nicht bekannt werde“, so war über den Tatbestand aus der gerichtlichen Verhandlung wenig zu erfahren. Bekannte des Angeklagten erklärten den Fall dahin: Knobmann war vor etwa 2 Jahren in einer Dornier Gießerei verunglückt, durch einen Sturz hatte er sich eine Verletzung des Rückgrats zugezogen, infolge deren er auf beiden Füßen gelähmt sein sollte. Tatsächlich wurde der Mann auch von zwei Personen in den Sitzungssaal getragen. Mehrere Dornier Ärzte hatten ihn feierlich unterzucht und ein Teil hatte ihn für erwerbsunfähig, der andere für einen Schwindsler erklärt. Um klar zu gehen, wurde er in die Klinik nach Bonn geschickt. Hier wurde er von vier Professoren untersucht. Nach Behandlung mit elektrischem Strom hatten seine Beine Beweglichkeit gezeigt und infolge des Gutachtens der Professoren erhob die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Betrugs. Aus der Urteilsaburteilung — das Urteil lautete auf 1½ Jahre Gefängnis, fünf Jahre Ehrverlust und sofortige Verbannung — ging hervor, daß einer der Dornier Herren den Angeklagten für vollständig gesund und erwerbsfähig, also für einen Simulanten erklärt hatte. Der Verurteilte aber beteuerte auch jetzt noch, er sei lahm, und so blieb weiter nichts übrig, als ihn mittels einer Drostei ins Gefängnis zu schaffen. Der Fall erscheint in der That recht eigentümlich.

Breslau, 31. Oktober. Zur Charakteristik der Gesinnsordnung. Ein hiesiger Kaufmann kam eines Abends gegen 9 Uhr nach Hause. Seine Frau war krank und er wunderte sich, sie allein zu finden. Er fragte, wo das Dienstmädchen sei, und die Frau antwortete, das Mädchen sei schon vor einer Stunde rollen gegangen. Der Kaufmann wartete bis nach 10 Uhr und als auch jetzt das Mädchen noch nicht zurückgekehrt war, machte er sich auf, es zu suchen. Er erkundigte sich bei einem Nachtwachmann, wo der nächste „Kollkeller“ sei, und ließ sich schon bei dieser Gelegenheit sehr heftig und stark gegen das Mädchen aus. Dann ging er nach dem bezeichneten Keller und als er das Mädchen ansichtig wurde, schalt er es: „Ein gemeines, freches Frauentier, das sich die Nächte herumtreibe, das unter Kontrolle gestellt werden müsse und ihn beschämen habe.“ Der Kaufmann war um jene Zeit befallen worden, doch stellte sich heraus, daß das betreffende Dienstmädchen nicht die Mätressein war. Auch die Beschuldigung, daß das Mädchen sich die Nächte herumtreibe, entbehrte, wenn anders man nicht das übermäßig lange Ausschleichen beim Hellen dafür ansehen wollte, jeglicher Begründung. Das Mädchen strengte darauf gegen den Kaufmann eine Injurienklage wegen Verleumdung an. Die Klage hat drei Instanzen beschäftigt und sechs Verhandlungen notwendig gemacht. Heute erst ist sie endgültig erledigt worden. Die Schlichte dieses Injurienprozesses waren folgende. Das Schöffengericht sprach den Kaufmann frei, weil er in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt. Wegen dieses Erkenntnis legte die Klägerin durch ihren Vertreter, den Rechtsanwält Dr. Bertowits, Berufung ein. Die 3. Strafkammer wußte darauf die angelegte Entscheidung und verurteilte den Kaufmann zu einer Geldstrafe von 25 Mark, sowie zur Tragung der Kosten. Dieses Urteil

wurde von dem Beklagten durch das Rechtsmittel der Revision angefochten. Das Oberlandesgericht erklärte, daß derartige Äußerungen einer Dienstförmigkeit den Dienstboten gegenüber zwar nicht durch § 193 des Strafgesetzbuchs (Wahrnehmung berechtigter Interessen) wohl aber durch die einschlägigen Bestimmungen der Gesinde-Ordnung gedeckt seien. Das Urteil der 3. Strafkammer wurde deshalb aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an dieses Forum zurückgewiesen. In der neuen, der vierten Verhandlung in diesem Prozesse verurteilte die 3. Strafkammer den Beklagten abermals zu einer Geldstrafe von 25 Mark, indem sie von der Erwägung ausging, daß trotz jener Bestimmungen der Gesinde-Ordnung die intimierten Äußerungen strafbar, weil zu hart, seien. Abermals wurde dieses Erkenntnis von dem Beklagten mit dem Rechtsmittel der Revision beklagt und abermals hob das Oberlandesgericht die verurteilende Entscheidung auf. Aus jenen Bestimmungen der Gesinde-Ordnung gehe hervor, führte das Oberlandesgericht aus, daß für ungebührliches Betragen der Dienstboten die Herrschaft auch zu starken Äußerungen, ja sogar zu Tätlichkeiten berechtigt sei. Eines ungebührlichen Betragens aber, das war bereits von den unteren Instanzen anerkannt worden, habe sich die Klägerin schuldig gemacht, indem sie sich beim Rollen übermäßig lange aufgehalten. Gleichzeitig wurde die Sache wiederum zur neuen Verhandlung, an die 3. Strafkammer zurückgewiesen. Diese neue Verhandlung, die dritte vor der Strafkammer und die sechste in dem Prozesse, fand kürzlich statt. Die Strafkammer erkannte nunmehr auf Freisprechung des Beklagten und die sämtlichen, sehr beträchtlichen Kosten des Prozesses fallen dem Dienstmädchen zur Last. — Hierdurch wird wieder einmal bestätigt, daß unter der gegenwärtigen Gesinde-Ordnung die Dienstmädchen ehr- und rechtlos sind, daß sie um nichts besser als Sklavinnen sind. — Weit alle Energie muss danach getrieben werden, diese veralteten Rechtszustände eines veranschagten Jahrhunderts durch neue und würdigere Zustände zu ersetzen. (Magdeb. Volksst.)

Vermischtes.
* Ein neues Mittel gegen Tuberkulose. Aus Berlin erhält die „Frl. Hg.“ die folgenden telegraphischen Mitteilungen: Zur Tuberkulosebehandlung bringt die heute ausgegebene Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ eine bedeutame Mitteilung von Professor Edwin Klebs in Zürich. Es ist Klebs gelungen, aus dem höchsten Tuberkulin eine Substanz herzustellen, welche keine der üblen Nebenwirkungen hat, welche dem Tuberkulin eigen sind. Die Klebs'sche Substanz — er nennt sie „Tuberculochin“ (von Tuberculo- und caedo) — ist nach Klebs, durchaus unschädlich, niemals fiebererregend und führt in kürzester Zeit eine bedeutame Besserung des Zustandes von Tuberkulösen herbei. Das heftige Fieber und die Nachtschweißschwinden, der Appetit und das Körpergewicht nehmen zu, der katarrhalische Prozeß in der Lunge samt seinen Zeichen, Husten und Auswurf, mindern sich auffallend schnell. Die Tuberculozillen im Sputum werden förmig, die färbbaren Stäbe derselben kleiner und immer kleiner und endlich verschwinden sie gänzlich. — Bis her hat Klebs einige dreißig Kranke mit „Tuberculochin“ behandelt. Eine üble Nebenwirkung ist bei keinem eingetreten. „Eubgünstige Resultate aber“, so sagt Klebs be-

schränkend hinzu, „können natürlich erst in längerer dauernder Beobachtung gewonnen werden.“ — Bei seinen Versuchen, welche zur Darstellung des „Tuberculochin“ führten, ist Klebs einmal von der durch Tierexperimente von ihm bewiesenen Tatsache ausgegangen, daß mit gereinigtem Tuberkulin bei Tieren künstlich erzeugte Tuberkulose, Impfungstulose, vollständig geheilt werden kann unter Rückbildung des tuberkulösen Gewebes und Schwund der Tuberkulidien. Weiterhin leitete ihn die Anschauung, daß das Roh-Tuberkulin zweierlei Stoffe enthält, ein auf überulloses Gewebe wirksames Prinzip, jedoch aber ein Gemenge von Substanzen, welche für die Heilwirkung ohne Bedeutung sind. Gerade die letzteren seien es, welche die schädliche Nebenwirkung des Tuberkulins beim Menschen zuwege brächten. Diese schädlichen Substanzen abzugeben, sollte sich Klebs zur Aufgabe. Wichtig dafür war die Erkenntnis, zu welcher Klebs beim Studium der Wirkungsweise des Roh-Tuberkulins kam. Er fand, daß die schädlichen Substanzen organische Basen, Alkaloide sind. Damit war der Fingerzeig gegeben, wie das wirksame Prinzip des Roh-Tuberkulins zu gewinnen ist. Die Ausfällung der Alkaloide führte zum Ziele. Klebs hat seine Versuche im Eimerbüchsen mit Robert Koch betrieben.

* Die hartleibigen Baufahrer. Die Einnahmen bei der Trierer Komodie scheinen doch nicht so glänzend zu sein, als man im Anfang glaubte. Wie der „Frl. Hg.“ aus Trier geschrieben wird, betragen die Spenden der nahezu 2 Millionen Hiesiger zur Ausfüllung des „heiligen“ Stades im ganzen noch nicht 80 000 M. Das wäre für den Stern allerdings ein ziemlich schädeltes Geschäft. Wenn man dabei die Klagen der Trierer Geschäftskreise in Betracht zieht, so gewinnt man die Ueberzeugung, daß die Schaufflung arg unter dem Jochen des allgemeinen Notstandes gelitten hat. Infolge des schlechten Geschäftes wird der Rod hoffentlich recht lange im Bleiben.

Stadensamtliche Nachrichten.

Halle, 6. November.
Aufgehoben: Der Barbier Wilhelm Sedß und Herta Fehleke (Zornstedt).
Gebühretung: Der Fuhrunternehmer Heinrich Witte und Anna Fetenhausen (Vormund und Friedrichstraße 13).
Geboren: Dem Bahnarbeiter August Heißler ein S., Karl August (Reichenstraße 39). Dem Kaufmann Karl Leubner eine Z., Emma (Friedrichstraße 28). Dem Fabrikarbeiter Oskar Zielmann ein S., Hermann A. Karl (Friedrichstraße 12). Dem Fabrikarbeiter Albert Kammes-mer eine Z., Emma Klara. (Schützenstraße 10). Dem Maurer Friedrich Willdur eine Z., Hedwig (Friedrichstraße 18). Dem Postkassierer Hermann Möbig ein S., Friedrich Walter (Kreuzenbergstraße 9). Dem Schlosser Bruno Ullrich eine Z., Hedwig Gertrud (Hohenpostenstraße 38. 2 und 1 Söhne).
Gestorben: Der Kaiser Ewald Biege, 39 J. (Große Schlegel-straße 6). Der Bahnarbeiter Paul Sauer E. Friedrich, 14 J. (Springerstraße 8).

Merseburg.

Das für den Kreis Merseburg-Querfurt-Schleuditz genährte Agitationskomitee besteht aus den Herren Julius Langer, Tischlermeister, Breitenstr. 17; Adolf Holmann, Zigarrenmacher, Unteraltersburg 63; Reinhold Ziehe, Müller, Hofmarkt 40.

Lithographen, Steindruckern u. verw. Berufsgenossen.
Unser Kränzchen findet heute Sonntag den 8. Nov. in den „Bürgerhallen“, Budischerstraße 26, statt. Hierzu ladet Freunde und Gönner freundlichst ein
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Die gesamten Vorstände der Fachaktionen werden zu einer Besprechung auf
Sonntag vormittags 10 Uhr
im Restaurant von Müller, Beseferstraße 27, einladen. **Wittag.**

Gesangverein „Vorwärts“.
Sonntag den 8. November abends präc. 7 Uhr im Sossjäger Wintervergängen **besprechend** in **Konzert und Ball.**
Hierzu ladet Freunde des Gesanges freundlichst ein **Der Vorstand.**
Karten sind zu haben bei G. Sanow, M. Sanow, Fehleke (Martins-berg), Fritz Barth (Hofstraße), Stellung (Fronenau), Köhler (Steinweg) und den bekannten Genossen.

Ohne Rauchfucher Bier.
Zentral-Kranken-Unterstützungs- und Sterbe-Kasse der deutschen Schmie de und verwandter Gewerbe.
Sonntag den 8. Novbr. nachm. von 4 Uhr ab
Kränzchen
in Freybergs Garten. **Das Komitee.**

Prinz Karl.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab
Großer Ball.
Tinzer Garten.
Sonntag den 8. November
empfehle ff. Kaffee mit selbstgebackenen Pannkuchen.
Tinzer Löwenbräu. Tinzer Lagerbier.
Gut geheizte Zimmer und Saal. **C. Böike.**

● **Die Bind- und Schweineschlächterei v. Franz Kaiser**
Merseburgerstraße 42, (Boll's-Logier u. Speichhaus)
empfehle sämtliche Sorten **Fleisch- und Wurstwaren.**
Jeden Morgen und Abend warme **Lauerische u. Breslauer Knoblauchwurst.**
Franz Kaiser, Fleischermeister.
Ew. Schollenbecks Restaurant
„zum Vierzöller“
Lindenstraße 16a, neben dem Sossjäger.
ff. Bauersches Lagerbier.
Familien-Abend,
wovun ergeht einladet
Karl Pitzschke, Streiberstr. 16.

In der Concordia!

In der „Concordia“ hört ich neulich Vom Falkenwetz ein Kuppel, Es hat mir noch drei Tage nachher Der Rauch von all dem Lachen weh! Das Herzchen ist zwar ganz geblieben, Doch meine Gese plagte mir; Na, Dank dem Himmel, eine Rettung Giebt's ja (spottbillig) jezt daß! Die „Goldne Achtundvierzig“ liefert In Alles jezt zum halben Preis, Wie ich bereits von vielen Seiten, Die dort gekauft, ganz sicher weis!

Herren-Anzüge von 10 Ml. an, hochfeine von 15 Ml. an, Herren-Paletots von 10 Ml. an, Schwaloffs, elegant, von 10 Mark an, Mode-Paletots von 14 Ml. an, Herren-Hosen von 3 Ml. an, Nouveantes von 5 Ml. an, Herren-Jackets, jede Größe, von 6 Ml. an, Hosen und Westen von 7 Ml. an, modernste von 9 Ml. an, Braut-Anzüge in Tuch und Sammet von 25 Ml. an, sehr gute von 33 Ml. an, Anaben-Anzüge und Paletots von 2.50 Ml. an, Herren-Westen von 2 Ml. an.

Große Auswahl in Arbeiter-Sachen.
Etablissement besserer Herren- und Anaben-Garderoben „Goldene 48“,
1. Etage. 48 Gr. Ulrichstr. 48. 1. Etage.
Neben den Kaisersälen.

Tinzer Garten.
Empfehle meinen renovierten Gesellschaftsraum mit hübschen Nebenräumen zur Abhaltung von Vereinen u. Familienfeiern in ansehnlicher, separatisirter Anlage mit Piano u. Klavier. Abspat. Regelmäßig noch einige Bende frei.
Fernnr. 333. **Karl Böike.**

Mensch friere nicht!
Wenn die Tage kurz geworden Und die Winde wehen von Norden, Wenn der Kältehauch auf dem Hod Schnidig freigt nach Reim Grog, Wenn im Schloß liegt die Natur — Wenn vor Frost man auf dem Glaz Nichts nicht mehr kann pufferen, Dann darf kein Kälteer weiten, Jeder möge sich breiten, Denn in Winter-Paletots Ist der Warmt rümpfend, Schnitt und Stoffe wisst sein, Doch die Preise wenig sein, Uebeyugn müßt sich alle In **Simmenauer's** Kleiderkale.
1000 Winter-Paletots von 10 Ml. an, 1000 Schirthe von 16 Ml. an, 1000 komplette Anzüge von 12 Ml. an, Anaben-Anzüge und Paletots von 3 Ml. an.
Frau's, Frühjahr's, Schwaloffs, Kaisermäntel, fabelhaft billig.
Gott! kann sich jeder Käufer bei mir beschaffen:
1. 1 goldene Damenuhr.
2. 1 silb. Remontoiruhr.
3. 1 „ Zylinderuhr.
4. 1 Double-Armband.
Robert im Eckpfeiler.

72. obere 72.
Leipzigerstr. 72.
M. Simmenauer.



Als vorzüglichsten Ersatz für Lama empfehle im Tragen bewährte Qualitäten in

Tuch-Cheviot

Preislagen:
Doppeltbreit

1.25 Mark	1.35 Mark	1.50 Mark	1.80 Mark
--------------	--------------	--------------	--------------

Kein Manteltragen!
Kein Einlaufen!

Halle a. S., Markt 24.

Julius Valentin.

Gemessen-Nr. 533.

E. Pinthus,

Elektr. Beleuchtung.

Halle a. S., Neubau am Markt, Ecke Kleinschmieden.

Grösstes Verkaufshaus am Platze

für **Posamentier-, Kurz-, Weiß- und Modewaren.**

Garne, Trikotagen, Gardinen, Korsetts, Wäsche, Tapiserie, Tücher, Schürzen, Bettvorlagen u. Läuferstoffe.

Gros & Détail. — Gründung 1880. — Feste Preise.

Die aus der Konkursmasse von Otto Pincoffs & Co. noch herrührenden Wollwaren werden zu sehr billigen Preisen ausverkauft, darunter befinden sich in sehr großer Auswahl:

Strickjacken, Jagdwesten, Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, Barchenthemden, Strümpfe, Schultertragen in gestrickt und Plüsch, Unterröcke, Tücher, Korsetts, **Trikottailen, Kopfhüllen u. s. w.**

Meine rühmlichst bekannte

Strickwolle

habe im Preise sehr ermäßigt.

Zollpfund 1.65 und 2.20 M. u. f. w.

Sämtliche Zuthaten zur Damen- und Herrenschniderei.

S. Weiss.

Geschäftshaus für Herrenmoden

Bestellungen nach Maß werden unter Garantie guten Sitzes zu festen Preisen ausgeführt.

empfehle die überraschendste Auswahl in **hochfeinster Herren-Konfektion** und sind große Vorräte in Saison-Neuheiten in **hohlegantester Ausführung** auf Lager.

Wiederverkäufern empfehle mein großes Lager als billigste Bezugsquelle.

Die Ausstellung in meinen Schaufenstern bitte zu beachten.

S. Weiss.

Winter-Paletots

in Eskimo, Cheviot, Cheviot-Diagonal, Hlocouer, Montagnac in sauberster Ausführung von 12 Mark bis 50 Mark.

Winter-Paletots

in Schwaloffs, Alster, Habelsd., in neuesten Stoffen von 25 Mark bis 50 Mark.



Hohenzollern-Mäntel

Kaiser-Mäntel,

Havelocks,

Jagd- und Hausjoppen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Schlafröcke

in unübertroffener Auswahl von 10 Mark bis 45 Mark.

Fracks,

Kellner-Jacken, seidene und weiße Westen von 3 Mark an.



Jackett- u. Rockanzüge

von 18 Mark bis 40 Mark.

Kammgarn-Anzüge, Cheviot-Anzüge

1- und 2reihig, von 25 Mark an.

Knaben-Paletots, Knaben-Anzüge

in Stoff, Plüsch, Sammet, Tricot, von 4 Mark an.

S. Weiss.

S. Weiss, Halle a. S.

Ausverkauf

von 500 Stück Kleidertoffen, Jacketts, Bettzeugen, Leinen, Tischtüchern, Handtüchern, Taschentüchern, Barchent, Flanellen, Barchenthemden, Jagdwesten, Trikottailen, Schlafröcken, Teppichen u. s. w. Wegen gänzlicher Auflösung meines Geschäfts gebe zu jedem Preise ab.

Otto Paege,
52 Geiststrasse 52.

Redaktion von Rich. Illge; Druck des Halle'schen Verlagsbuchhandels (E. G. in d. S.), sämtlich in Halle a. S.

Ostern 1 Beilage.

Stute & Wienerstein

Halle a. S.

Ecke Barfüßerstraße. Große Steinstraße 8.

Herren-Garderoben.



Arbeiter-Garderoben

Größte Auswahl ff. Herren-Winterpaletots und Anzüge von 12 Mk. an. Spezialität: Echt Hamburg. Lederhosen mit Ledertaschen und Lederbesatz à 4.50 Mk. Streng feste Preise. Reelle Bedienung.

W. Naundorf, Albrechtstraße 15, empfiehlt sein großes Lager fertiger Schuh waren

in nur guter, dauerhafter Ausführung, ganz besonders die vorzüglich gearbeiteten Arbeiterstiefeln, sowie für die bevorstehende Saison Filzwaren in reicher Auswahl. - Durch Erparnis teuerer Ledermiete bin ich in der Lage zu äußerst billigen Preisen, bei bekannter Reellität, zu verkaufen. - Reparaturen schnell, gut und billig. W. Naundorf, Albrechtstraße 15.

Für die Herren Raucher

empfehle meine beliebten 4, 5 und 6 Pfg.-Zigaretten, sowie Hamburger, Bremer, Holländer Zigaretten aus den renommiertesten Fabriken à 7, 8, 10 Pfg. per Stück, Zigaretten in großer Auswahl, ebenso Zigarren und Kaudabats, sowie Pfeifen und Stiggen. [3088]

Adolph Spier,

Merseburgerstraße, Ecke Königstraße, im Volks-Speise- und Logierhaus.

J. Mühlhölzl, Bierhandlung, Halle a. S., Martinsgasse 26 (neben Hotel du Nord)

empfehle nachgereichte gut abgeseigte Flaschenreife Biere:

- Pilsener von der Domäne Viebichow bei Saig. Berliner Weißbier. Köhlitzer Biere. Weizenlagerbier. Teutisches Porterbier von G. A. Burg-halter, Bitterdom. Kräger Gesundheitsbier. Preisverzeichnis gratis und franco.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts

Gr. Ulrichstr. 45. S. Silberberg. Gr. Ulrichstr. 45.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll das große Lager bestehend in fertigen Herren-, Burschen- u. Knabenanzügen, sowie Herren-, Burschen- und Knaben-Paletots und einzelnen Hosen und Westen in nur modernem Muster und Schnitten unter den Selbstkostenpreisen ausverkauft werden.

Eine große Auswahl

in nur modernen Stoffen zu Anzügen und Paletots befindet sich am Lager und wird nach Maß gefertigt nach neuesten Schnitt unter Aufsicht bewährter Kräfte prompt und billig angefertigt. Für guten Sitz wird Garantie geleistet.

Arbeitergarderoben in großer Auswahl spottbillig.

Abzahlung anfassigen Leuten gestattet.

Gr. Ulrichstr. 45. S. Silberberg. Gr. Ulrichstr. 45.

Elegante Herren-Winter-Paletots

in reicher geschmackvoller Auswahl und allen neueren Facons 13, 15, 20, 24, 27, 30-39 Mark.

Elegante Herren-Jackett-Anzüge

für 15, 21, 24, 27, 30-40 Mark.

Streng reelle Bedienung, billige Preise, aber kein Vorschlagen.

Bernhard König

Halle a. S., Leipzigerstraße 6.

A. Schäfer

Uhrmacher, Dachriggasse 2/3

bietet an der großen Ulrichstraße, gegenüber den Kaiserställen,

Lager in Regulatoren,

14 Tage gehend, gebiegenen Gebäute,

gute moister Werke von 12 Mk an.

Regulateure, 14 Tage gehend,

mit Schlagwerk, von 18 Mk an,

reich verzieret bis 20-30 Mk

Schwarzwälder Wanduhren,

von 3-25 Mk

Wartwanger Wanduhren in

hoch. Kunst. 1 u. 8 Tage geh

Ausführungen von 15-30 Mk

nur beste Werte.

Räderwerke von 3 u. 4 Mk in

feinen Gehäusen bis 18 Mk

Standuhren in Stühl. Gehäusen

mit best. Bergischer Werke.

Taschenuhren in Neussilber mit

und ohne Goldrand von 8 Mk

an, beste Werte von 12-18 Mk

Taschenuhren in Silber von 16

bis 35 Mk

Damenuhren in Neussilber von

16 Mk an.

Damenuhren i Stib. v. 18 Mk an.

Damenuhren in Gold 8 far. von

22 Mk an.

Damenuhren in Gold 14 far.

von 26 Mk an.

Herrenuhren in Gold von 45

bis 300 Mk

Uhrketten in Nickel von 50 S

bis 1.25 Mk an.

Zahnl., Silber- u. Gold-

geräth-Setzen, 20 Pfg. Gold

auf Silber gegallt, Garant. für

gutes Tragen, zu billigst. Preis.

Damenketten in Nickel, Zahnl.,

Silber- u. Gold-

geräth-Setzen

Trauringe in Double 121. 1.25 Mk

Trauringe in Gold 8 far. à St.

3 Mk

Trauringe in Gold v. 5 Mk an.

Siebringe, hübsche Anheften.

Gold auf Silber, à St. 2.50 Mk

Dieselben für Herren 3.50 bis

4 Mk, massiv Gold 8 far. von

4 Mk an

Dorringe in Gold v. 2.50 Mk an.

Engros-Lager in Kurz-, Posamentier-, Galanterie-, Holz- u. Spielwaren. in Halle a. S., Bahnhofstraße 10. Herm. Scheidelwitz empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen allen Wiederverkäufern sein reichhaltig sortiertes Lager in Spielwaren aller Art zu billigsten Preisen. Wichtigkeit bringe ich meine durchaus sauberen Spielwaren eigener Fabrik in Verbindung mit empfehlender Erinnerung und sichere allen Interessenten preiswerteste Einkäufe zu.

Schön, gut und billig! sind drei Eigenschaften, welche gewiß jedem Käufer angenehm sind, wenn er dieselben beisammen findet. Durch unsere Grundzüge: billige und reelle Bedienung ist strengsten Preisen einen reichen und großen Umsatz zu erzielen, sind wir in der Lage, obige drei Eigenschaften unseren verehrten Abnehmern vereint zu bieten. Unsere Lager sind jetzt in allen Abteilungen vollständig komplett und bieten wir in Bezug auf Auswahl, elegante Facons, wie Reichhaltigkeit der Stoffe, sowie auch hinsichtlich der Billigkeit, das Größte, was man nur von einem Etablissement ersten Ranges beanspruchen kann. Die Bestichtigung unserer Neuheiten ist empfehlenswert. Nachstehend geben wir einen kleinen Auszug unserer Preis-Liste:

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Herbst-Paletots, Winter-Paletots, Schuwaloffs, etc.

Stiftklappen werden gratis verabfolgt. Wir unterhalten am hiesigen Platze kein zweites Geschäft und ersuchen das geehrte Publikum, um Verwechslungen zu vermeiden, genau auf Firma und Nummer zu achten. Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft: 1) Wegen Erparnis teurer Ledermiete außerordentlich billige Preise. 2) Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten. 3) Durch Leitung bewährter Facharbeiter alle Facons und schöner Schnitt. 4) Großer Umsatz mit dem kleinsten Kapten. Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

Bei der Reorganisation haben wir strenge Reellität und zur besonderen Aufgabe gemacht und um das geehrte Publikum vor Ueberbortellung zu warnen, ist auf jedem Stück Ware der billige Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckgröße bezeichnet und kann ein Käufg, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden. Halleische Konkurrenz-Gesellschaft, in Firma: Mayer & Co., Halle. 5 Leipzigerstr. 5 eine Treppe hoch 5 Leipzigerstr. 5. Auch Sonntags geöffnet. Für Wiederverkäufer günstiger Gelegenheitskauf.